

April 2004

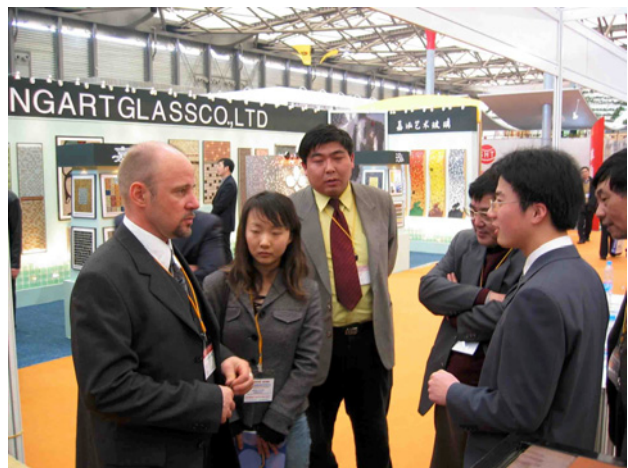
*Weiterbildung International - China:***Qualität am Bau – auch in China ein Thema?!***Beginnender Paradigmenwechsel stellt chinesische Bauwirtschaft vor neue Herausforderungen und schafft neue Ansatzpunkte für ausländische Weiterbildungsdienstleister*

Für das Berufsförderungswerk der Sächsischen Bauwirtschaft ([www.bau-bildung.de](http://www.bau-bildung.de)) ist die Suche nach internationalen Geschäftsfeldern schon lange eine aktuelle Aufgabe. So war es für Jens-Uwe Strehle, Leiter des Leipziger Ausbildungszentrums, auch keine schwere Entscheidung, dem Vorschlag von EDUCON zu folgen und die Chance der EXPOBUILD China 2004 – eine der führenden chinesischen Baumessen – wahrzunehmen, um die Einstiegsmöglichkeiten seines Bildungsunternehmens in China auszuloten.

Bereits nach dem ersten Resümé steht für Strehle fest, dass in China ein Stück Zukunft für sein Bildungsunternehmen liegen kann.

Ausschlaggebend dafür waren neben den Eindrücken der Messe vor allem die von EDUCON und seinen Partnern in China vorbereiteten Kontakte und Gespräche.

So unterstrich z.B. der Leiter des städtischen Ausbildungszentrums für Bauberufe Yang Peichun, dass für ihn die Zusammenarbeit mit ausländischen Partnern eine wichtige Voraussetzung für die notwendigen Qualifizierungsmaßnahmen in den ca. 700 Shanghaier Bauunternehmen mit ihren zeitweilig bis zu 1 Mio Mitarbeitern ist.



Im Gespräch mit Ausstellern: Fachmessen als Plattform für Weiterbildungsanbieter.



Prof. Cao: Beruflicher Ausbildung in China fehlt der Praxisbezug....

Dabei ginge es, so Yang, auch um die Schaffung von einheitlichen Standards für die Qualifizierung und Bauausführung, deren Fehlen die chinesische Bauwirtschaft vor allem im internationalen Wettbewerb behindere.

In die gleiche Kerbe schlug auch Professor Cao, Gründer und Präsident des (privat finanzierten!) Shanghaier Ji Guan College für Architektur und Bau, für den die hohe Praxisorientierung der Ausbildung in Deutschland ein nachahmenswertes Vorbild ist. So plant er an seinem College, das sich – der chinesischen „Bildungstradition“ folgend – bisher nur der Theorie-

Ausbildung widmet, die Einrichtung von praktischen Schulungsmöglichkeiten nach dem Vorbild deutscher Fachhochschulen, wobei sich die zum Berufsförderungswerk gehörende Bauakademie mit ihren lebendigen Verbindungen zur sächsischen Bauwirtschaft als idealer Kooperationspartner anbietet.

Noch deutlicher waren die Aussagen im Gespräch mit der Zhejiang Construction Investment Group, einem in der Provinzhauptstadt Hangzhou ansässigen Bauunternehmen, dass mit ca. 200.000 Beschäftigten in ganz China vertreten ist.

Man habe im Unternehmen, so Lin Yi Hang, Finanzvorstand der Gruppe, sich bereits viel mit dem deutschen Ausbildungssystem in Bauberufen befasst und sei sehr interessiert, die dort entwickelten modernen Inhalte und Methoden auf die eigenen Unternehmen zu übertragen. Eine gute Plattform biete dabei die unternehmenseigene Berufsschule und die eigene praktische Ausbildungsstätte, wobei es aber schon aus finanziellen Erwägungen wichtig sei, Ausbildung und praktisches Training stärker in die betriebliche Praxis zu integrieren. Recht schnell war auch Übereinstimmung darüber erzielt, dass ein rascher Beginn bereits mit kurzen Weiterbildungen zu speziellen Themen wie der Ausbildung von Ausbildern gesucht werden sollte, wozu jetzt schnellstmöglich auch weitere Ideen und Vorschläge ausgetauscht werden. Dabei soll aber nicht bei dem „Verkauf“ von einzelnen Weiterbildungsmaßnahmen stehen geblieben, sondern durchaus ein System bildender Ansatz verfolgt werden, mit dem die Modernisierung der Aus- und Weiterbildung im Bauwesen Chinas wichtige Impulse erhalten kann.



Finanzvorstand Lin: Nutzung international eingeführter Standards schafft Wettbewerbsvorteile



Besuch der Trainingswerkstatt: großer Modernisierungsbedarf in Methodik und Ausstattung...

Dass diese Aufgabe – mit allen guten Ansätzen und Aussichten – nicht „aus dem Stand“ zu meistern ist, sondern einen weiteren intensiven Austausch und vor allem die Erledigung etlicher „Hausaufgaben“ auf beiden Seiten erfordert ist für Strehle keine Frage. So befinden sich im Rückreisegepäck nicht nur viele neue Eindrücke und Informationen, sondern auch bereits eine lange Liste der nun abzuarbeitenden Aufgaben, damit das „Geschäftsfeld China“ nicht nur ein Luftschloss bleibt. Dazu gehört neben dem Training von geeignetem Ausbildungspersonal oder der Vorbereitung von notwendigen Schulungsunterlagen auch die Verstärkung der „Netzwerkarbeit“ vor allem mit

Bauunternehmen, für die das Berufsförderungswerk mit seinen neu geknüpften Kontakten auch ein Wegbereiter für internationale Geschäftsfelder werden will. Jetzt darf der Faden nicht abreißen, so Strehle, der seinen nächsten China-Trip bereits für den Juni einplant.

Für Rückfragen und weitere Informationen

## EDUCON

Internationale Berufliche Bildungsberatung & Marketing

Jürgen Männicke

Wilhelm-Stolze-Str. 34

10249 Berlin

☎ +49-30-422 71 90

Fax/Voicemail +49-40-3603970115

E-Mail: [info@educon-berlin.de](mailto:info@educon-berlin.de)